

## Das XIV. Capitel.

Von denen Wasser-Zangen, oder  
Klupp-Künsten.

§. 248.

**S**u denen Lapsel-Künsten gehören auch die so genannten Wasser-Kluppen oder Zangen, da das Wasser gleichsam wie zwischen einer Zange mit zwey Tafeln gefasset, und mit einem oder zwey langen daran befindlichen Armen also zusammen gepresset und gedrucket wird, daß es durch die Oeffnung, die man selbigen gelassen, weichen, und über sich in die Höhe steigen muß.

§. 249.

## Des Ramelli Invention.

Er beschreibet solche in seiner Schatz-Kammer mechanischer Künste, in der 67. Tafel, hier ist es *Tab. LI. Fig. I.* Um besserer Deutlichkeit willen habe solche in Profil *Fig. II.* entworfen.

*A* ein Stück der Stellage, darinnen eine Schraube *B* durch ihr rechts- und linkes Umdrehen 2 gezähnte Bäume *C D* hin und her schiebet, und dadurch die beyden Arme *E F* Wechselfeilsweise bewegt. An diesen Armen sind unten flache 4-eckigte Tafeln *G* die durch die Arme *E F* um die Zapfen *H* bewegt werden, gleich als ein Hebel. Eine jede von diesen Platten, als hier *F* *Fig. II.* stehet in einem 3-eckigten fest- und wohlverwahrten Gehäuse *J K L M N*, da zwischen *J K N* die Achse *O*, welche mit einem dicken und runden Cylinder umgeben, wohl eingepasset ist, daß kein Wasser darzwischen hindurch kan. Zwischen *J K* ist ein Stück ausgenommen, daß oben der Arm *F* kan gegen *J* und die Tafel *G* von *L* nach *M* bewegt werden. Wenn nun die Tafel *G* an der Wand bey *L* anliegt, so kan das Wasser in den Raum *P* hinein lauffen und solchen erfüllen, wird aber wenn die Tafel *G* nach *M* sich bewegt, zusammen und durch die Oeffnung *Q* und Ventil *R* in die Steig-Röhre hinaufgepresset. Es muß aber dieser dreyeckigte Kasten mit einer Decke wohl verwahret seyn, nicht nur daß kein Wasser herunter, sondern auch keines durch die Tafeln durch kan. Diese Kästen und Tafeln mit ihren Armen sind zwey Stück, da eine um die andere presset, wie *Fig. I.* bey *S* und *T*, also die Tafeln, damit es verwahret ist, auch herausgenommen sind, damit man die Structur besser sehen kan. Aus jeden Gehäuse gehet das Wasser durch einen eigenen Canal zu dem Ventil und Steig-Röhre.

*Fig. III.* ist der Kasten in- und auswendig perspectivisch, da *P* das Loch zum Eintritt des Wassers, *Q* die Oeffnung zur Steig-Röhre, *O* die Rundung, darinnen der Cylinder *o* mit der Achse sich bewegt. *X* die Achse mit der Tafel, wegen des Platzes etwas kleiner gezeichnet.

*Fig. IV.* zeigt die Breite der beyden Kästen in Profil. *a a a* die Löcher zu denen Achsen.

